

Merkwürdig ist das Verhältniss von *casa* und *domus*. In 42, 1 steht in allen Hss. in *domo*, dazu ebenfalls überall als Gegenstück *foris casa*, d. h. die Form in *domo* 'zu Hause' hat sich gehalten, auch nachdem *domus* sonst untergegangen war, daher konnte in *domo* bleiben, aber in der auch in der Präposition vulgären Wendung mit *foris* wurde *casa* gesetzt. In 51, 11 stehen sich gegenüber *ad domum illius cuius res suas praestitit* 1—6 und *ad casa sua cui res praestavit* 7—9. Die eine Klasse ist also nicht nur im Gebrauch des Wortes für Haus, sondern auch in der Verbalform und in der Wahl des Pronomens lateinisch, die andere romanisch. Auch im weiteren ist 1 mit *collocit* und *reddere* neben 7 *culcaverit*, *rendere* älter. Dieselbe Verschiedenheit in dem erst genannten Verbum begegnet 37, 3, wogegen 40, 7 wenigstens einmal in 7 und 9 ein *collocare* zweimaligem *culcare* zur Seite steht. An allen anderen Stellen bleibt *culcare*. Passt dieses *culcare* zu dem als jünger erwiesenen *pulcare*, so kommt weiter dazu, dass in 1 die Schreibung zwischen *colocare* und *colecare* schwankt. Läge also in 1 eine karolingische Rücklatinisierung eines älteren *culcare* vor, so wäre wohl neben *collocare* ein gelegentlich versehentlich übergangenes *culcare* denkbar, nicht aber ein *colecare*; hat dagegen der Verfasser noch die längere Form gesprochen, aber mit reduziertem Mittelvokal, so mochte er *collocare* nach seinen lateinischen Kenntnissen geschrieben haben, mitunter aber nach seiner Sprache statt *o* ein *e* setzen. Somit wäre 1 hier ursprünglicher, 7—9 zeigt eine ziemlich starke Vulgarisierung.

Im schärfsten Gegensatz dazu steht nun aber *colaphus*. In 17 hat 1 die synkopierte Form *colpus*, alle anderen dreisilbige mit schwankendem Mittelvokal, 40, 4 schreibt auch 1 *culapus*, sodass jenes *colpus* als jüngere Schreibung gelten kann. Aber an dieser letzteren Stelle hat 7—9 das klassische *ictus*.

Alles in allem genommen ist der Eindruck der Sprache der folgende. Alle Hss. oder besser Redaktionen haben bald grössere, bald geringere Aenderungen erlitten und zwar bald nach der Seite des alten Lateinischen hin, bald nach der des Französischen. Wann das eine, wann das andere der Fall gewesen ist, kann nur eine bis ins einzelste gehende Untersuchung feststellen, die mit der Textgestaltung und Texterweiterung Hand in Hand zu gehen